

Fabelhafter Orgelbau Wolf

Ungewöhnliche Handwerkskunst hat in Limbach eine Heimstatt gefunden. Orgelbau Thomas Wolf feiert 20-jähriges Firmenjubiläum.

Von Marlies Dähn

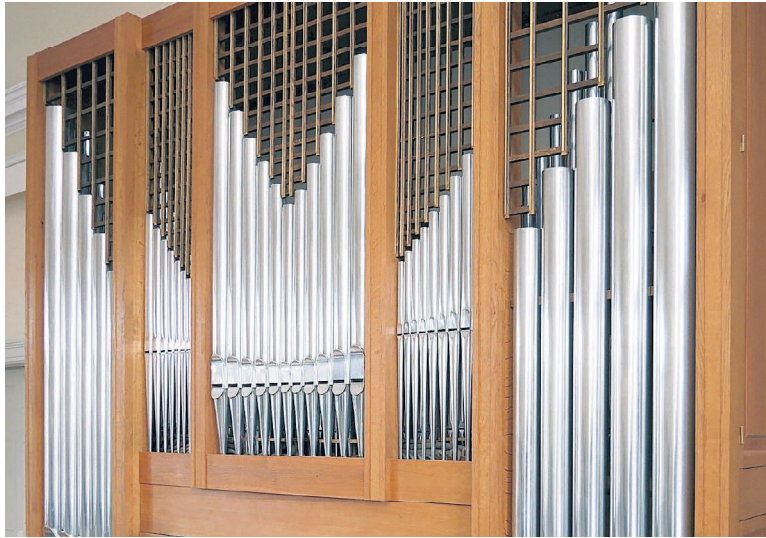
Limbach – Kaum zu glauben, dass im langegezogenen Webereigebäude aus dem 19. Jahrhundert in Limbach die Schmiede für vogtländischen Orgelbau entstanden ist. Optimale Arbeitsbedingungen für ein seltenes Handwerk haben hier Orgelbaumeister Thomas Wolf und seine Frau nach intensiven Umbauarbeiten geschaffen. Vier Mitarbeiter und ein Lehrling sind dort mit handwerklichem Können am Werk, um nicht nur historische Orgeln zu bewahren, zu restaurieren, zu warten und zu stimmen. Nein, hier im roten Ziegelbau werden auch neue Orgeln „geboren“. So erklingt solch eine speziell gefertigte Wolf-Organ mit drei Manualen und 17 Registern zum Beispiel auch in Coburg im Gymnasium Albertinum...

„Seit vielen Jahren beschäftigen wir uns in unserer Meisterwerkstatt mit der Restaurierung von Orgeln in Sachsen, Thüringen und darüber hinaus. Dazu gehören zunehmend romantische und spätromantische Orgeln zwischen 1840 und 1930“, erzählt der Meister.

Gern geben er und seine Mitarbeiter am kommenden Samstag einen Einblick in ihre vielseitige Arbeit. Die Werkstatt ist geputzt. Und vielleicht entdeckt einer der Besucher gar seine Liebe zum Orgelbau und geht bei Thomas Wolf in die Lehre?

Die Anforderungen an den Beruf sind beachtlich. Ideal wäre eine Schreiner- oder Tischlerlehre, gepaart mit musikalischen Kenntnissen als Klavier- oder Orgelspieler. „Unser aktueller Lehrling studierte Lehramt. Dann sattelte der Musiklehrer um und absolviert nun die Ausbildung zum Orgelbauer“, freut sich Thomas Wolf. Die Ausbildung erfolgt in Ludwigsburg und dauert dreieinhalb Jahre. Thomas Wolf liebt seinen Beruf. So ist es für ihn auch keine Pflicht, sondern Freunde, beinahe jeden Sonntag in der katholischen Gemeinde selbst alle Register zu ziehen beim Orgelspiel in der Kirche.

Zudem gehört sein Interesse nicht nur allen barocken und romantischen Orgeln und deren historischer



Coburg Gymnasium Albertinum: Wolf-Organ von 2006 mit 3 Manualen und 17 Registern.
Fotos: Orgelbau Wolf



Im neuen Firmensitz in Limbach ist Platz auch für XXL-Organpfeifen.

Substanz. Auch historisch gesehen neuzeitliche Instrumente wecken das Interesse des Fachmannes. „Neben der Restaurierung mechanischer Schleifladenorgeln arbeiten wir auch



„Wir warten, stimmen, restaurieren und bauen Orgeln.“
Meister Thomas Wolf

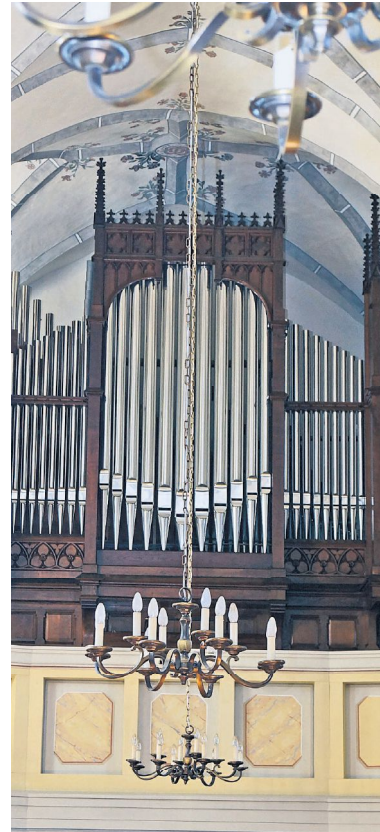
an pneumatischen und elektropneumatischen Orgeln und deren Restaurierung. Ebenso bietet unsere Orgelbau-Werkstatt den Einbau elektronischer Setzeranlagen an“, verrät Wolf. Angenommen haben Thomas Wolf und sein Team auch den Auftrag zur Wartung einer ganz ungewöhnlichen Orgel – die Gülle-Organ, die im Einklang mit anderen landwirtschaftlichen Geräten alljährlich bei den Stelzenfestspielen für Begeisterung sorgt, steht unter Obhut der vogtländischen Orgelbauer. „Der Stelzenverein baute damals den Prototyp. Danach haben wir die Orgel dann ausgebaut und warten sie seit-

her. Es ist ein toller Verein in Stelzen und eine tolle Veranstaltung“, bestätigt der Orgelbaumeister gern, dessen Firma jetzt auf 20 Jahre erfolgreichen Orgelbau zurückschauen kann.

Im Jahre 1959 wurde die Orgelbauwerkstatt in Gehren, Thüringen von Orgelbaumeister Hartmut Schüßler gegründet, siedelte nach Greiz über und blieb Zeit des Bestehens der DDR in privatem Besitz. Im März 1997 ging Hartmut Schüßler in den Ruhestand und Orgelbaumeister Thomas Wolf kaufte im April 1997 die Schüßlersche Werkstatt.

Er selbst wurde vom Tischler zum Orgelbauer. „Als Herr Schüßler damals seinen Ruhestand ankündigte, entschloss ich mich 1994 zur Anmeldung für die Meisterausbildung in Ludwigsburg“, sagt Thomas Wolf und erhielt 1996 den Meisterbrief von der Handwerkskammer Stuttgart.

Ein anspruchsvoller Auftrag, die Restaurierung und den technischen Umbau der Eggert/Stahlhut-Organ in der katholischen Pfarrkirche St. Michael in Kirchen war nicht nur eine besondere Herausforderung für das noch junge Unternehmen, denn das schöne romantische Organwerk befand sich in desolatem technischen



Schlettau St. Ulrich: Kreuzbach-Wolf-Organ von 1889/2015 mit 2 Manualen und 29 Registern.

und klanglichen Zustand. „Mit der Auftragserteilung reifte sofort der Entschluss, ein anderes, wesentlich geräumigeres Werkstattgebäude zu suchen“, erinnert sich Thomas Wolf.

In Limbach, nahe seiner Heimatstadt Netzschkau, wurde er fündig. Nach dem Umbau erfolgte der Umzug von Greiz nach Limbach. Auf gut 550 Quadratmetern ist nun auch Platz für Organpfeifen in allen denkbaren Längen.

Wer neugierig geworden ist, sollte am Samstag vorbeischaun.

Offene Orgelwerkstatt

Die Orgel in der Treuener Kirche St. Bartholomäus ist gestimmt. Am heutigen Freitag beginnt hier um 16 Uhr ein Orgelkonzert. Anlass ist das 20-jährige Firmenjubiläum von Orgelbau Thomas Wolf Limbach. Auch eine CD wird präsentiert. Danach findet in der Limbacher Werkstatt für geladene Gäste ein kleiner Empfang statt. Herzlichen eingeladen sind alle Besucher dann **Samstag, 5. August**, zum Tag der offenen Tür. Einblicke in die einzigartige Orgelbau-Werkstatt in **Limbach**, Herlasgrüner Straße 9 A, sind von 10 bis 18 Uhr möglich.